

Message vom 19.06.2016

Ehebereicherung 2016 – Öffne deine Ehe für den Heiligen Geist – 19.06.2016

In den diesjährigen Ehebereicherungstagen wollen wir uns anschauen, wie wir unsere Ehen für den Heiligen Geist öffnen können. Denn Jesus soll das Zentrum sein von allem was wir tun, also auch in unseren Ehen. Wer noch nicht verheiratet ist, profitiert ebenfalls. Es ist auch ein wichtiger Teil für die Vorbereitung zur Ehe.

Gottes Art von Gleichberechtigung

Und diese sprechen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiss nicht, wo sie ihn hingelegt haben! Und als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen und wusste nicht, dass es Jesus war. Johannes 20,13-14

Maria ist die erste Person, die Jesus nach Seinem Tod und Seinem Begräbnis lebendig sieht. **Gott schuf den Mann zuerst, aber eine Frau war es, die den Auferstandenen zuerst gesehen hat. Das ist Gottes Art von Gleichberechtigung.** Die Schöpfungsgeschichte legt den Fokus auf den Mann, das Neue Testament jedoch legt ihn auf die Frau. Darin sehen wir, dass Mann und Frau gleich sind. Die Rollen, die sie wahrnehmen, sind jedoch unterschiedlich. Der Mann ist das Haupt des Hauses und die Frau ist an seiner Seite als Hilfe und Stütze für ihn. Es sind die Rollenkonflikte, die die meisten Eheprobleme verursachen. Die Frau wurde aus der Seite des Mannes erschaffen, damit sie ihm zur Seite steht. Das Haupt des Hauses und die Hilfe an seiner Seite, so sieht Gottes Gleichberechtigung aus. Wir sollen unsere Gleichberechtigung in Christus finden und nicht in weltlichen Idealen.

Die Bestimmung des Menschen

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau und gab ihnen beiden den Namen Adam. Es war Adam, der Eva nach dem Sündenfall ihren Namen gab.

als Mann und Frau schuf er sie; und er segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch«, an dem Tag, als er sie schuf. 1. Mose 5,2

Im Hebräischen bedeutet *Adam Mensch*. Gott nimmt die Schaffung von Mann und Frau zusammen und nennt sie *Mensch*. Die Bedeutung von Adam (Mensch) im Hebräischen gibt uns Antwort darauf, wozu der Mensch erschaffen wurde.

Das nachfolgende Bild zeigt den Namen Adam im Hebräischen, welcher von rechts nach links gelesen wird.



Der Name *Adam* besteht aus den hebräischen Buchstaben *Alef*, *Dalet* und *Mem*. Alle hebräischen Buchstaben haben eine Bedeutung, oftmals sogar mehr als eine.

Der erste Buchstabe, *Alef*, bedeutet in erster Linie *Ochse*. Ochse war im Alten Testament ein Opfertier und darum sehen wir darin die Bedeutung von Jesu Opfer. Aus der Sicht des Menschen bedeutet *Alef* *Stärke* und wird benutzt, um *Leiterschaft* anzuzeigen.

Der zweite Buchstabe, *Dalet*, bedeutet *Tür* oder *Tor*, im Sinne von Toren oder Torbögen, die sie früher als Türen benutzten.

Der dritte Buchstabe, *Mem*, beschreibt ein Element der Erde, nämlich *Wasser*. Wasser wiederum ist ein Symbol für den *Heiligen Geist*, wie wir in der nachfolgenden Bibelstelle sehen können.

Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war. Johannes 7,38-39

Gott setzte den Menschen als Leiter über die Erde, damit er die Türe seines Herzens für den Heiligen Geist auftut.

Nimmt man die Bedeutung der Buchstaben des Wortes Adams zusammen, so erkennen wir die Bestimmung des Menschen: **Gott setzte den Menschen als Leiter über die Erde, damit er die Türe seines Herzens für den Heiligen Geist auftut.** Indem sich Adam jedoch für einen falschen Geist öffnete, tat er genau das Gegenteil. Gottes Plan war immer, dass der Mensch ein Bild Seines Sohnes ist. Denn der Mensch braucht den Heiligen Geist, um auf der Erde zu regieren, genauso, wie Jesus als Mensch auf Erden den Heiligen Geist brauchte, um über die Gesetze der Erde Herrschaft auszuüben. Der Mensch ist dazu bestimmt Herrschaft auszuüben, wenn er die Türe seines Herzens für den Heiligen Geist öffnet. Öffnet er sie jedoch für einen falschen Geist, geschieht etwas ganz anderes als Gott geplant hatte. Das gilt auch für die Ehe. Wenn Mann und Frau zusammenkommen, sollen sie in ihrer Ehe die Türe ihrer Herzen für den Heiligen Geist öffnen.

Jesus verwandelte Fluch in Segen

*Und zu Adam sprach er: Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum **gegessen** hast, von dem ich dir gebot und sprach: »Du sollst nicht davon essen!«, so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang; **Dornen und Disteln** soll er dir tragen, und du sollst das Gewächs des Feldes essen. Im **Schweisse** deines Angesichts sollst du [dein] Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren! 1. Mose 3,17-19*

Dies geschah nach dem Sündenfall. Gottes Plan war, dass Adam und Eva durch die Öffnung für den Heiligen Geist ewig leben würden. Der Mensch wurde erschaffen, um die Sehnsucht Gottes nach Söhnen und Töchtern zu stillen, um mit ihnen Gemeinschaft zu haben. Gott ist ein Gott des Lebens. Tod und Verderben waren nie Gottes Plan, sondern sind die Konsequenzen davon, dass sich Adam für den falschen Geist öffnete, die Konsequenzen von Sünde.

Jeden Fluch, den wir hier sehen, hat Jesus am Kreuz auf sich genommen und in Segen verwandelt. Jesus als letzter Adam, hat das richtig gestellt, was der erste Adam verbockt hat.

Jesus hat jeden Fluch genommen, umgedreht und in Segen verwandelt.

Durch das Essen der verbotenen Frucht kam Tod. Bevor Jesus ans Kreuz ging, nahm Er mit Seinen Jüngern das Abendmahl. Jesus hat den Fluch, der durch Essen kam, umgekehrt und brachte mit dem Abendmahl Gesundheit und Heilung. Die Dornenkrone, die Jesus trug, ist ein Bild des Fluches, der über Adam kam. Jesus nahm diesen Fluch auf sich und trug die Dornenkrone an unserer Stelle, damit wir die Krone der Gerechtigkeit, Ehre, Herrlichkeit und des Lebens tragen können.

*der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich **krönt mit Gnade und Barmherzigkeit**; Psalm 103,4*

Der dritte Fluch, der Schweiss des Angesichts, war eine Konsequenz der Sünde. Im Garten Gethsemane schwitzte Jesus Blutstropfen und dieser Schweiss brachte Erlösung von Sünde. Schweiss ist ein Bild von Stress und Mühsal. Doch Jesus sagte: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Heute haben wir Gunst, damit wir nicht mehr unter Stress etwas leisten müssen. Das bedeutet nicht, dass wir nicht mehr arbeiten sollen, aber es heisst, dass wir uns nicht mehr abmühen müssen. Denn Jesus möchte, dass wir an Seine Versorgung glauben. Jesus kam, um uns den Stress zu nehmen. Er hat jeden dieser Flüche genommen, umgedreht und in Segen verwandelt.

Gedanken des Tages:

Der Mensch wurde von Gott als Leiter über die Erde gesetzt, damit er die Türe seines Herzens für den Heiligen Geist öffnet.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass Du jeden Fluch genommen, umgedreht und in Segen verwandelt hast. Heute stehe ich unter Deiner Gunst und muss mich darum nicht länger abmühen. Ich glaube für deine Versorgung. Hilf mir, mein Herz stets für den Heiligen Geist zu öffnen, damit Er mich führt in allem was ich tue. Danke, dass ich zur Herrschaft in Dir Jesus bestimmt bin. Amen.